

„Zum 100. Todestag von Paul Ritter am 27. November 2007“

Der berühmte gehörlose Maler Johann Paul Ritter



Eine Fotografie zeigt **Paul Ritter** in seinem Atelier am Vestnertorgraben 37. Der Künstler sitzt vor einem seiner erfolgreichsten Gemälde, dem „Schönen Brunnen in Nürnberg“, umgeben von weiteren Gemälden und historischen Requisiten. Statt einer Klingel hatte der taubstumme Maler eine kunstvolle Mechanik installiert, durch die ein Stein ausgelöst wurde, dessen Erschütterung Ritter spürte und die für ihn die Ankunft eines Besuchers ankündigte. Fotografie um 1900.

Auszug aus dem Internet

Johann Paul Ritter wurde am 4. März 1829 in Nürnberg geboren, mit 4 Jahren wurde er taub. Er besuchte 9 Jahre lang die Taubstummenschule in der ehemaligen Herrentrinkstube, in der Winklerstraße. Diese Schule war 1832 gegründet worden. Er hatte einen jüngeren und hörenden Bruder, namens Johann Lorenz, geboren 27. November 1832. Die beiden verstanden sich sehr gut, deshalb dolmetschte sein Bruder immer für ihn. Sie lebten bis zum Tod zusammen.

Paul ist mit Lorenz von dem berühmten Professor Heideloff im Malen und Zeichnen unterrichtet worden.

Der spätere Kaiser Friedrich III. besuchte ihn im Atelier, als er noch Kronprinz war, und schaute sich die Bilder an, die Paul malte. Der setzte sich sogar auf einen einfachen Stuhl. Paul ließ später niemanden mehr auf diesem Stuhl sitzen, vielleicht war der Besuch von dem Kronprinzen die größte Ehre seines Lebens.

Paul ist nie einsam gewesen, aber er war auch sehr selbständig. So hat er z.B. an der Glocke für die Haustür einen Stein befestigt. Der fiel auf den Boden, wenn jemand an der Glockenschnur gezogen hat. So wusste er immer, wenn ihn jemand besuchen wollte, und er konnte selbst die Tür öffnen, denn elektrische Glühbirnen, die flackern, wenn es klingelt, gab es damals noch nicht.

Im Jahr 1889 wurde er zum Professor ernannt, da war er 60 Jahre alt. Er galt als Historienmaler zwischen historischer Wahrscheinlichkeit und authentischem Milieu. Er hat einen Altar für die Gehörlosenschule im Jahr 1905 (zwei Jahre vor seinem Tod) gestiftet.

Erinnert Ihr Euch an die Kapelle, wo immer Gottesdienst oder Weihnachtsspiel stattfanden?



Er hat alles schön und genau gemalt. Er hatte wirklich Talent zum Malen. Auch sein Bruder (Theatermaler, Zeichner) und sogar dessen Söhne waren Maler, sie waren sozusagen eine Malerfamilie, obwohl der Vater von Paul dem Älteren und Lorenz von Beruf Kammachermeister war. Ein Wunder!

Er starb am 27. November 1907 in Nürnberg (war 78 Jahre alt), genau am Geburtstag von Lorenz, und wurde auf dem Johannisfriedhof beerdigt.

Mehr steht es auch im Stadtlexikon (Seite 904 + 905) und im Buch „Berühmte Nürnberger aus neun Jahrhunderten“ (Seite 339 + 340) drin.

Ab 27. September 2007 wird eine Ausstellung über Professor Johann Paul Ritter in dem Museum Industriekultur, in der Äußeren Sulzbacher Straße stattfinden. Ihr könnt dort die Ausstellung besuchen, bis 2. Dezember 2007.

Geschrieben von Angela Benschuh/ Margot Lolhöffel